

A topographic map of Turin, Italy, showing the city's urban layout and the Po River. The map features contour lines indicating elevation, with the city built on a valley floor. The river flows through the city, and the surrounding hills are depicted with detailed contour lines. The title is overlaid on the map.

# **RENAISSANCE**

## **DER TURINER BADEKULTUR**

Vertiefungsarbeit HS 22  
Territorium der Stadt: Turin  
Luca Bächler

Prof. Günther Vogt  
Betreuung: Amalia Bonsack



## INHALT

Aufgabenstellung	5
Einleitung: Turin	6
<b>ANALYSE</b>	
Badekultur	10
Verschmutzung der Flüsse	12
Heutige Nutzung	14
Flüsse der Metropolitanregion Turin	16
<b>PROJEKT</b>	
Rückkehr der Schwimmkultur	26
Wasserreinigende Massnahmen	29
Standorte der Flussbäder	36
Naturnahes Schwimmen an der Stura	38
Infrastrukturelles Schwimmen an der Dora	44
Städtisches Schwimmen am Po	50
Schlusswort	56
Quellen	58



## AUFGABENSTELLUNG

Das Wahlfach *Territorium der Stadt: Turin* befasst sich mit aktuellen Transformationsprozessen metropolitaner Landschaften in der italienischen Metropole Turin.

Auf Basis von kartographischen Analysen und Exkursionen wird das landschaftsarchitektonische Entwerfen auf unterschiedlichen Massstäben eingeführt.

Die Aufgabe in diesem Semester bestand darin, ein Nutzungsszenario sowie einen Entwurf für einen zukünftigen metropolitanen Park für Turin zu entwickeln. Als Untersuchungsgebiet dienen die Räume um die Flüsse, welche in einer Vielzahl vorhanden sind.

In dieser Vertiefungsarbeit werden die Erkenntnisse aus dem Wahlfach weiterentwickelt und konkretisiert. Am Ende werden die Arbeiten in Zusammenarbeit mit dem Urban Lab Torino vor Ort präsentiert und ausgestellt.

## TURIN

Turin, auch als Torino bekannt, ist die viertgrößte Stadt Italiens und Hauptstadt der Region Piemont. Sie ist bekannt für ihre reiche Kultur und Geschichte sowie für ihre wichtige Rolle in der Automobilindustrie. Die Stadt liegt im Nordwesten Italiens am Fluss Po, welcher das Zentrum der Stadt durchfließt und eine wichtige Rolle in der Entwicklung und Geschichte Turins spielt.

Neben dem Po gibt es noch weitere Flüsse, die durch Turin fließen wie die Dora Riparia und die Sangone, die beide in den Po münden und wichtige Ressourcen für die Stadt darstellen. Sie dienen als natürliche Grenzen für bestimmte Stadtteile und haben auch eine wichtige Rolle in der Entwicklung der Stadtinfrastruktur gespielt.

In den letzten Jahrzehnten hat die Automobilindustrie in Turin stark abgenommen, da viele Unternehmen ihre Produktion in andere Länder verlagert haben oder Insolvenz angemeldet haben. Dies hat zu einer starken Reduzierung der Beschäftigung in diesem Sektor und zu einer Zunahme von Brachen in der Stadt geführt.

Die Stadt hat jedoch begonnen, sich auf andere Wirtschaftszweige wie den Tourismus und die Wissenschaft zu konzentrieren und versucht, die Brachen durch neue Entwicklungen und Projekte zu beleben. Dazu gehören zum Beispiel die Schaffung von Wohnraum und die Sanierung von Industriebrachen, um diese für neue Nutzungen und Unternehmen zur Verfügung zu stellen.



Abb: 2

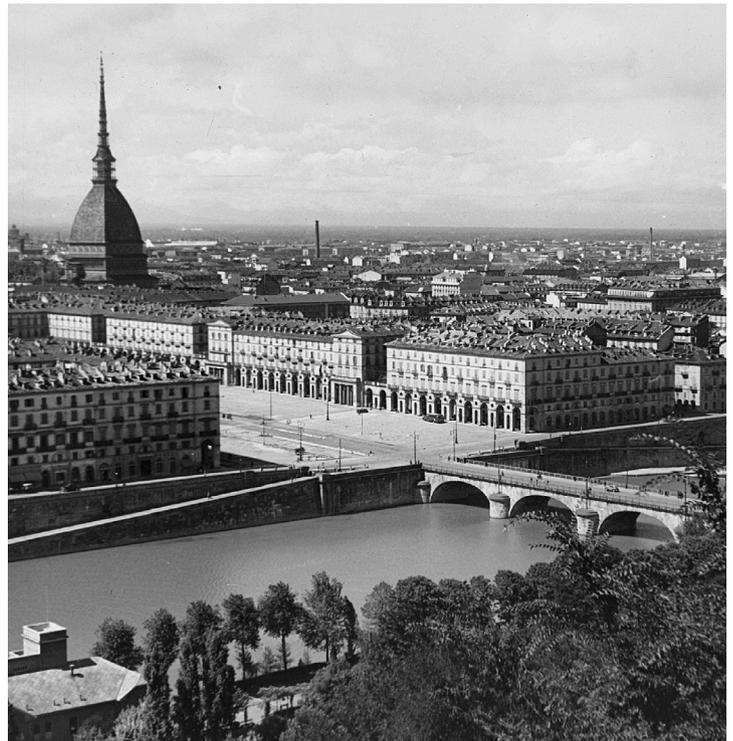
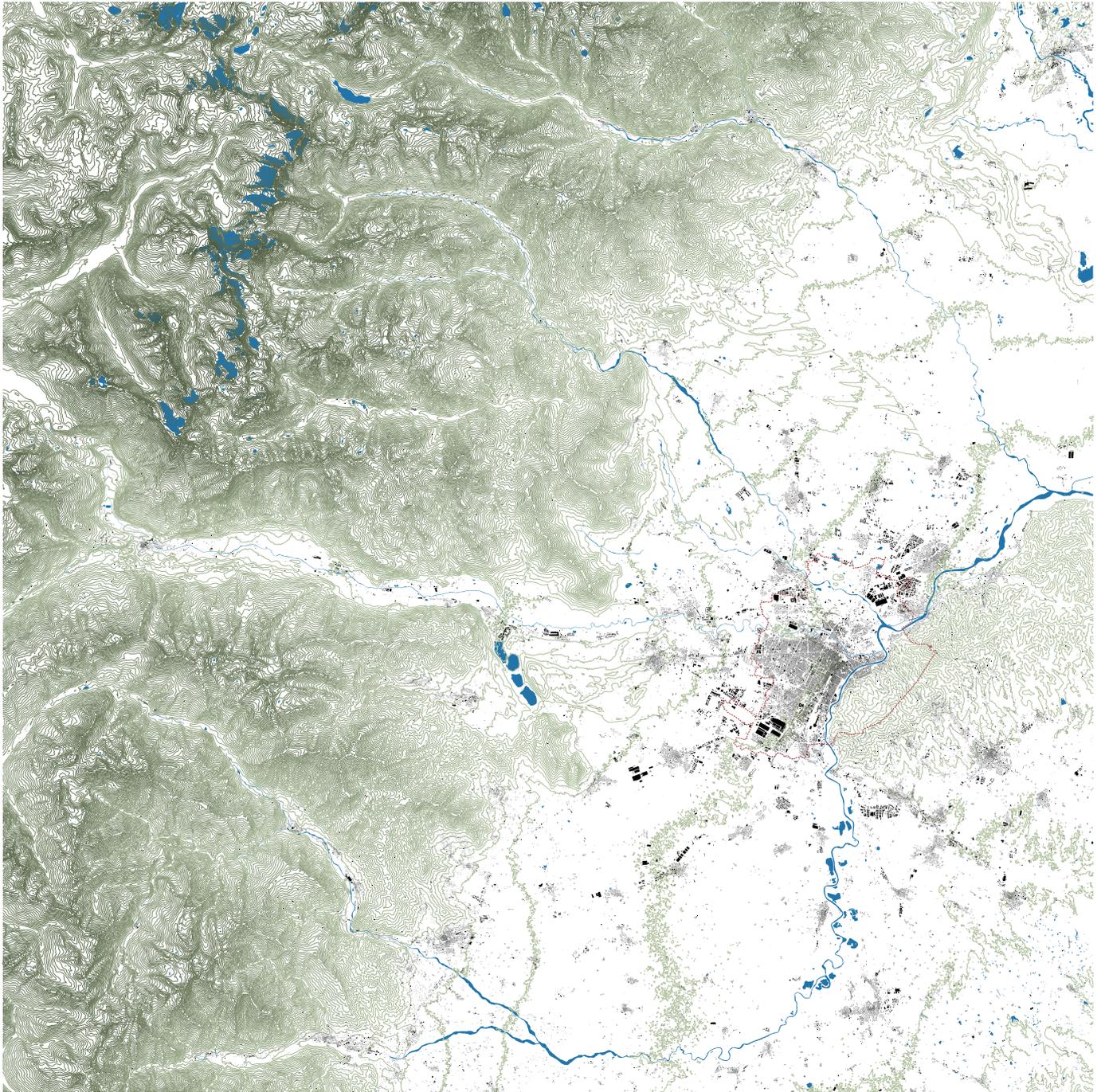


Abb: 3



**SITUATION TURIN**



# **ANALYSE**

## BADEKULTUR

Die Badekultur in den Flüssen von Turin hat eine lange und reiche Geschichte, die bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht. Die Flüsse Po, Dora Riparia und Sangone waren wichtige Orte der Erholung und Freizeitaktivitäten für die Bewohner der Stadt. Mit dem Aufkommen der Fabriken und der Zunahme der Bevölkerung wurden die Flüsse zu wichtigen Ressourcen für die Stadt, sowohl als Wasserversorgung als auch als Ort der Erholung.

Im Laufe des 19. Jahrhunderts entstanden entlang der Flüsse zahlreiche Badeanstalten, die sowohl von der Arbeiterklasse als auch von der Mittel- und Oberschicht genutzt wurden. Diese Badeanstalten waren oft von prächtigen Gebäuden umgeben und boten neben dem Schwimmen auch andere Freizeitaktivitäten wie Bootsfahrten und Strandvolleyball.

Die Badekultur in den Flüssen von Turin war sowohl aus sozialer als auch aus gesundheitlicher Perspektive von großer Bedeutung. Sie ermöglichte es den Bewohnern, Abkühlung und Erholung von den harten Arbeitsbedingungen zu finden und trug zur Verbesserung ihrer körperlichen und geistigen Gesundheit bei.

In den letzten Jahrzehnten hat die Badekultur in den Flüssen von Turin jedoch stark abgenommen. Dies ist hauptsächlich auf die Verschmutzung der Flüsse und die damit verbundenen Gesundheitsrisiken zurückzuführen. Viele der ehemaligen Badeanstalten wurden geschlossen oder fallen in Vergessenheit, da sie entweder nicht mehr genutzt oder aufgrund des mangelnden Interesses nicht mehr erhalten werden.



Bagni Lido Savoia

Abb: 4



Bagni Lido Barbaroux

Abb: 5



Abb: 6

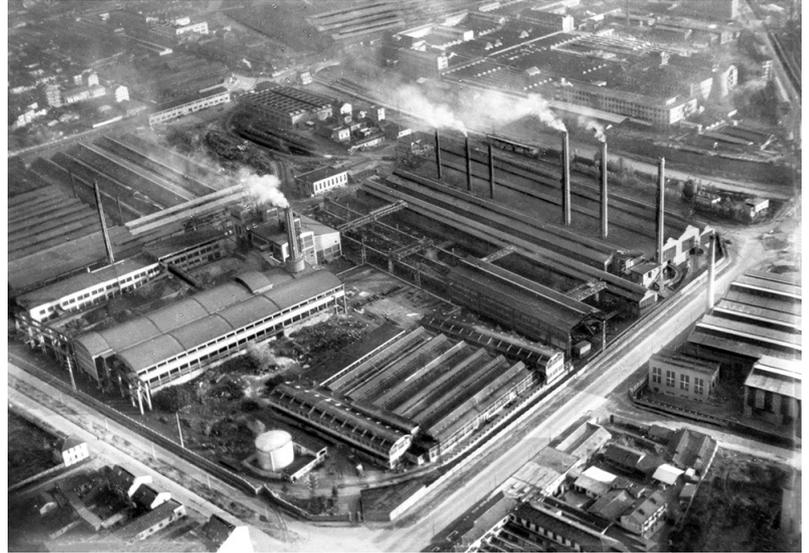
## VERSCHMUTZUNG DER FLÜSSE

Die Automobilindustrie prägt seit über 100 Jahren, als die Industriefamilie Agnelli die Fabbrica Italiana Automobili Torino, kurz FIAT gründete und die Entwicklung der Stadt drastisch veränderte. Die vorher sehr Adelige Stadt wurde zu einer Arbeiterstadt und die Industrie prägte von nun an das Stadtbild.

Die natürlichen Landschaften wurden industrialisiert, so wurden grosse Abschnitte des Flusses Dora Riparia kanalisiert und zugedeckt, um darüber Fabriken zu bauen. Diese Fabriken produzierten viele Abfälle, welche ungehindert in den Fluss geleitet wurden.

Durch den drastischen Bevölkerungswachstum durch die vielen Arbeiter, musste die Landwirtschaft nördlich der Stadt extensiv ausgebaut werden. Es kamen viele Düngemittel und Pestizide zum Einsatz, welche ungehindert in die labilen Flusssysteme sickerten und die Lage noch weiter verschlechterten.

Seit den 1980er Jahren stagnierte die Automobilindustrie und grosse Teile der Fabriken stehen leer oder wurden teilweise bereits abgerissen. Doch die Verschmutzung und Industriellen Eingriffe in den Flüssen sind noch deutlich zu erkennen und warten darauf behoben zu werden.



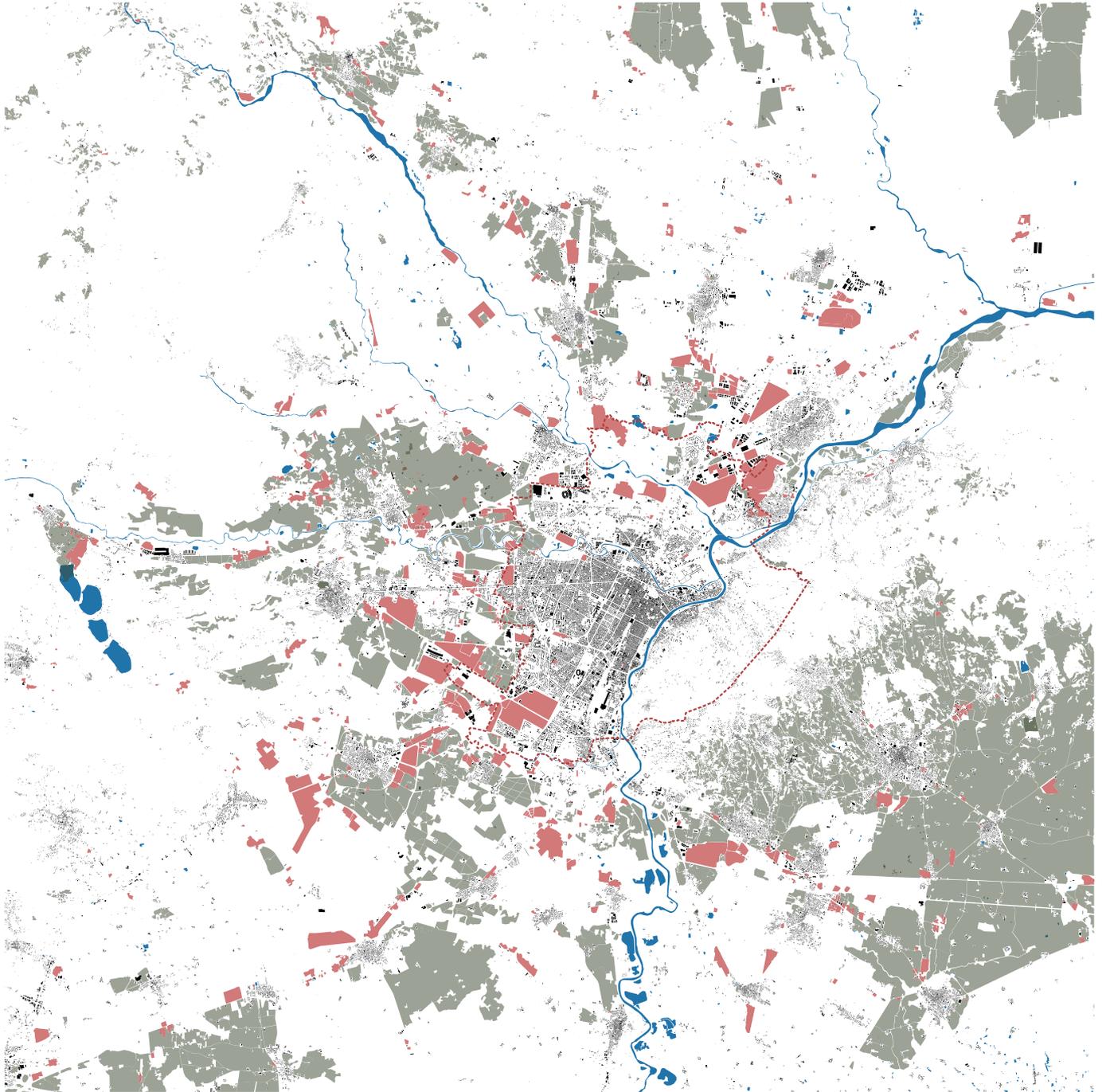
Früher: Ferrerie Fiat 1952

Abb: 7



Heute: Parco Dora

Abb: 8



**VERSCHMUTZUNGSQUELLEN**

■ Industrie ■ Landwirtschaft

## HEUTIGE NUTZUNG

Die Flüsse in Turin werden heute vielfältig genutzt. Wassersportarten wie Rudern oder Kanufahren erfreuen sich großer Beliebtheit. Zudem dienen die Flüsse als wichtige Verkehrswege für Schiffe und Boote. Allerdings gibt es aufgrund der Verschmutzung der Flüsse keine offiziellen Badeanstalten mehr in der Stadt. Die Wasserqualität wird regelmäßig überwacht, um die Gesundheit der Menschen zu schützen.

Besonders die Stura, die durch die Alpen fließt, hat eine besondere Lage. Dort leben einige nomadische Gemeinschaften, die ihre Lebensweise an den Fluss angepasst haben. Obwohl die Stura durch eine unberührte Landschaft fließt, ist auch sie von der Verschmutzung betroffen, was die Lebensweise der Gemeinschaften in Frage stellt.

Trotz der Herausforderungen, die mit der Verschmutzung der Flüsse einhergehen, bleibt das Leben an den Flüssen ein wichtiger Bestandteil der Kultur in Turin. Die Menschen schätzen die Schönheit der Gewässer und nutzen sie auf vielfältige Weise.



Spiaggia del Meisino

Abb: 9



Campo Nomadi Stura di Lanzo

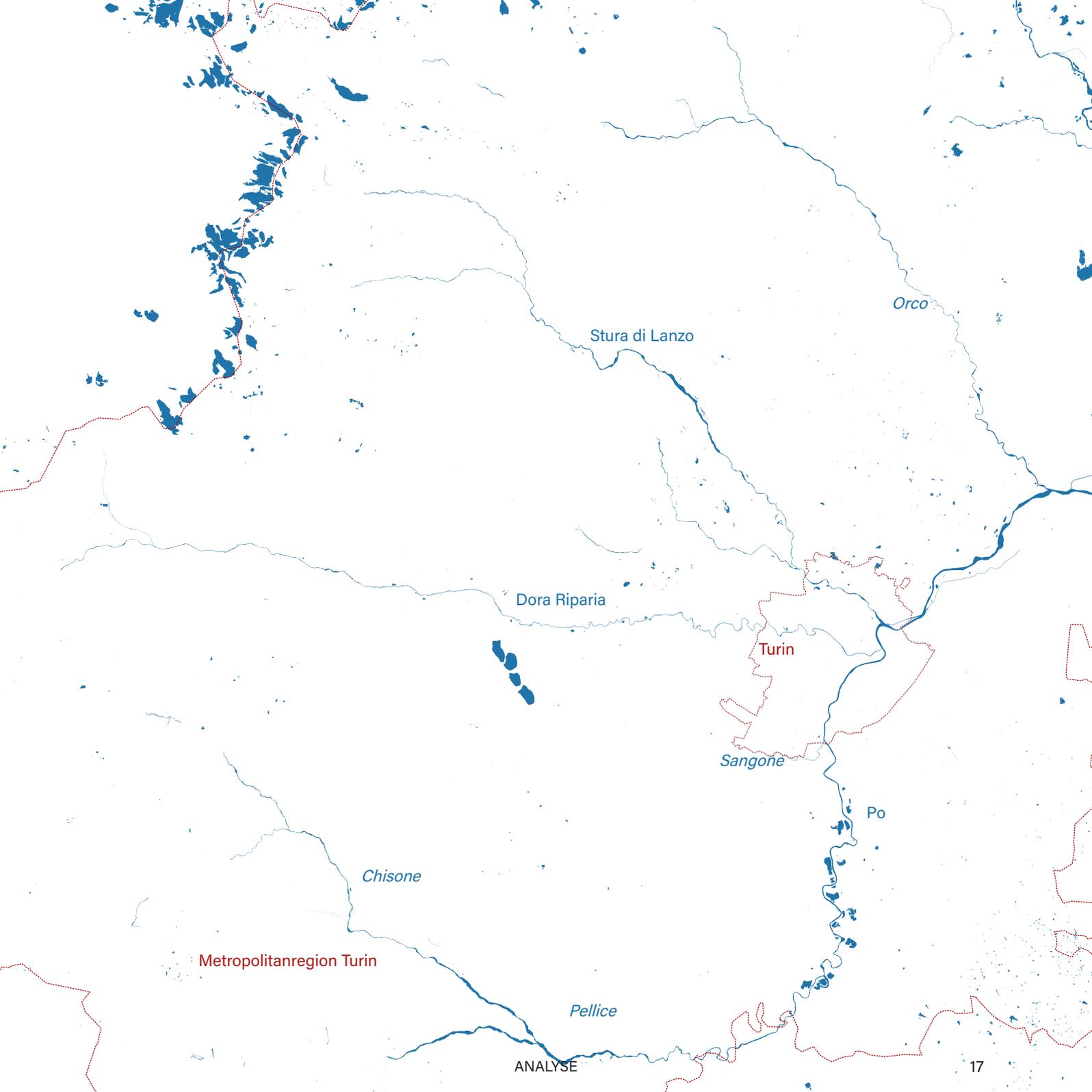
Abb: 10



Abb: 11

## **FLÜSSE DER METROPOLITANREGION TURIN**

Die Region Piemont im Nordwesten Italiens ist von zahlreichen Flüssen durchzogen, die sowohl für die Natur als auch für die Menschen von großer Bedeutung sind. Der größte und bekannteste Fluss in der Region ist der Po, der durch die weite Po-Ebene fließt und dabei mehrere Städte durchquert. Aber auch die Flüsse Dora und Stura sind von großer Bedeutung, da sie durch die Alpen fließen und somit maßgeblich zum alpinen Ökosystem beitragen. Im Folgenden werden wir uns genauer mit den Eigenschaften und Merkmalen dieser drei Flüsse befassen.



*Orco*

*Stura di Lanzo*

*Dora Riparia*

**Turin**

*Sangone*

*Po*

*Chisone*

**Metropolitanregion Turin**

*Pellice*

ANALYSE

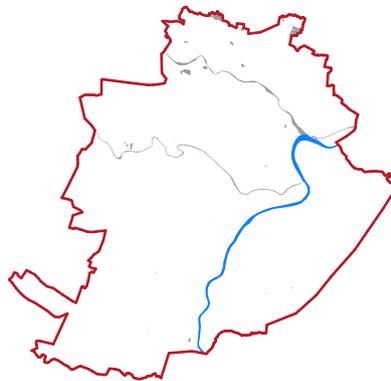
## DER PO

Quellhöhe: 2022 m.ü.M.  
Länge: 652 km  
Einzugsgebiet: 75'000 km<sup>2</sup>

Der Fluss entspringt am Monte Viso an der italienisch - französischen Grenze in der Valle Po. 652 Kilometer später mündet er im Po Delta ins Adriatische Meer. Von den Alpen bis zum Meer durchquert der Fluss grösstenteils die Poebene.

Der Fluss hat eine große Bedeutung für die Wirtschaft Italiens, da er für die Bewässerung von Agrarland und die Produktion von Elektrizität genutzt wird. Durch ihn ist die Poebene das produktivste Gebiet in Italien.

Für die Stadt Turin, hat er ebenfalls eine grosse Bedeutung, da er als wichtiger Wirtschaftsfaktor dient und die Entwicklung der Stadt beeinflusst hat. Er diente als Transportweg für Güter und somit als Lebensader der Bevölkerung.





## DIE DORA RIPARIA

Quellhöhe: 2300 m.ü.M.

Länge: 125 km

Einzugsgebiet: 1231 km<sup>2</sup>

Die Quellen liegen im französischen Teil der Alpen und der Fluss heisst zu Beginn dementsprechend Doire. Nach der Grenzüberquerung nimmt er den Namen Picolla Dora an, bis er schlussendlich bei Cesana zur Dora Riparia wird. Nach dem durchfließen des Susatals und der Aufnahme diverser Nebenflüssen fliesst er in die Poebene.

Dank des grösseren Höhenunterschieds als beim Po wurde die Dora schon früh zur Energiegewinnung genutzt, dafür wurden etliche Kanäle gebaut. Zudem wurden grosse Bewässerungssysteme für die Poebene geschaffen. Im Stadtgebiet wurden während der Industrialisierung viele Flussabschnitte kanalisiert und mit Stahlbetondecken zugedeckt, um darüber die Stahlproduktion fortzutreiben. Diese diversen Eingriffe haben grosse Spuren im Ökosystem des Flusses hinterlassen.





Abb: 13

## DIE STURA DI LANZO

Quellhöhe: 1800 m.ü.M.

Länge: 65 km

Einzugsgebiet: 836 km<sup>2</sup>

Die Quellen der Stura Liegen im Alpenmassiv an der französisch - italienischen Grenze. Beim Ponte del Diavolo verlässt die Stura die Gebirgslandschaft und fließt in die Poebene und erreicht bei der Venaria Reale die Stadt Turin. Ohne wirklich in die Stadt einzudringen, mündet sie bei Bertolla in den Po.

Das breite Flussbett in der Poebene wurde nicht kanalisiert und der natürliche Charakter konnte somit erhalten bleiben. Die Flusslandschaft ist teilweise unter Schutz gestellt.

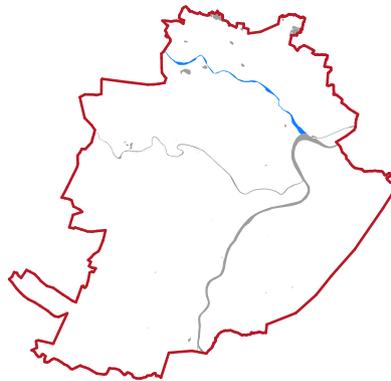




Abb: 14



# PROJEKT

## RÜCKKEHR DER SCHWIMMKULTUR

Um die Flüsse in der Stadt Turin wieder zu erlebbaren Räumen zu gestalten sind diverse Massnahmen erforderlich, welche in den folgenden Abschnitten genauer erläutert werden, mit dem Ziel eine Reinigungsstrategie für die jeweiligen Flüsse zu gestalten.

Um wieder problemlos in den Flüssen zu baden oder sogar zu Schwimmen gibt es zwei Hauptpunkte, welche angegangen werden müssen. In einem ersten Schritt müssen die Flüsse auf eine langfristige Art und Weise gereinigt werden, dies soll einerseits durch präventive Massnahmen entlang des Flussverlaufes geschehen, andererseits müssen auch biologische Kläranlagen in den Flussbeten eingebettet werden. Die Verschiedenheit der Flüsse im Territorium von Turin setzen voraus, dass die entwickelten Systeme situativ angepasst werden können. Bis die Massnahmen wirken, dauert es je nach Fluss mehrere Jahre, bis mehrere Jahrzehnte.

In einem zweiten Schritt müssen die Standorte, an welchen das Baden vorgesehen ist, infrastrukturell angepasst werden und je nach der Flussbad Typologie müssen Massnahmen ergriffen werden um die schwankenden und eher tiefen Wasserstände schwimmtauglich zu machen.

Anhand von Standorten an den 3 bearbeiteten Flüssen, werden 3 verschiedene Flussbad Typologien entwickelt, welche die Bevölkerung der Stadt Turin nutzen können.



Abb: 15



Abb: 16

## **WASSERREINIGENDE MASSNAHMEN**

Es gibt eine Vielzahl an Methoden, wie man verschmutzte Flüsse und deren Flussbete von Schmutz befreien kann. Eine Herausforderung stellen die Fließgeschwindigkeiten, sowie die unregelmässigen Strommengen dar. Werden diese kontrolliert ist es einfacher die Wassermassen zu reinigen.

### **Mögliche Massnahmen zur Flussreinigung:**

1. Behandlung von Abwasser
2. Beseitigung von Abfällen
3. Regulierungen im Einzugsgebiet
4. Ökosysteme mit biologischer Klärung

## BEHANDLUNG VON ABWASSER

Entlang der Flüsse und deren Zuflüsse gelangen vor allem in der landwirtschaftlich aktiven Po Ebene viele Pestizide und Schadstoffe, wie beispielsweise Phosphat aus der Viehhaltung und der Düngung momentan ungehindert in die Flüsse.

Zudem gibt es einige Gebiete, welche noch nicht an ein Abwassersystem angeschlossen sind, welches durch eine Kläranlage gefiltert wird.

Diese zwei Hauptfaktoren, gibt es neben weiteren kleineren Massnahmen zu beseitigen, um die Wasserqualität nicht im Flussbett reinigen zu müssen. Neben Kläranlagen, können entlang von Landwirtschaftlichen Zonen Pufferzonen genutzt werden, um die Schadstoffe vor dem Fluss einzufangen.

Die Abfallprodukte aus den Kläranlagen, können teilweise erneut als Düngemittel eingesetzt werden und so fördert man eine Kreislaufwirtschaft.

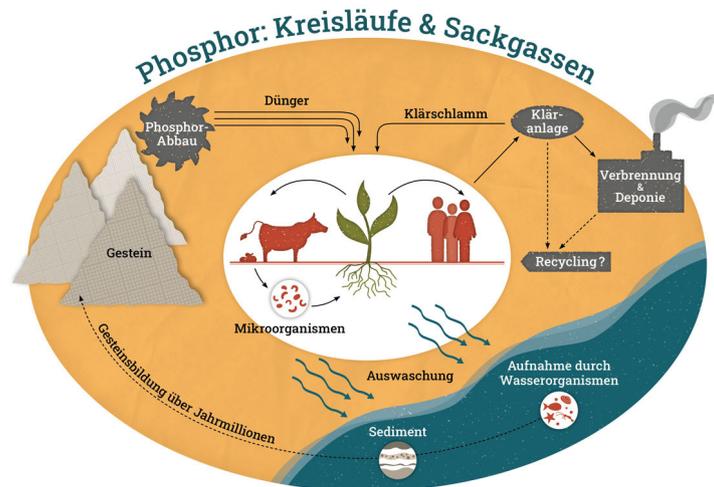


Abb: 17

## BESEITIGUNG VON ABFÄLLEN

Das Flussbett der Flüsse ist teilweise stark verschmutzt. Es hat entlang der Flüsse aber vor allem in der Stadt viel Abfall und teilweise giftige Rückstände aus der Industrie.

Die grosse Menge an Abfall, welche hauptsächlich aus Plastiksäcken und Getränkeflaschen besteht, aber auch in Form von Fahrrädern und Autoreifen vorkommen kann, muss aus dem Fluss entfernt werden. Dies kann beispielsweise durch Community Projekte stattfinden, wobei die Bevölkerung ihre eigenen Flüsse vom Abfall befreit. Ähnliche Clean Up Projekte gibt es oft an Stränden am Meer.

Ein schwerwiegenderes und hartnäckigeres Kapitel sind die vielen Industrieabfälle, welche teilweise fester Bestandteil der Bodenzusammensetzung sind. Diese müssen von Fachpersonen aus dem Flussgebiet entfernt, gereinigt und ersetzt werden. Ein solches Beispiel ist das Thyssen Krupp Areal, welches kurz vor dem Parco Dora liegt. Dort gibt es bereits Aufwertungsprojekte um die Industriebrache von den Säuren und Giften, welche beim Brand ausgetreten sind zu befreien.



Abb: 18

## REGULIERUNGEN IM EINZUGSGEBIET

Die wohl effektivste und nachhaltigste Flussreinigungsmethode besteht aus Regulierungen im Einzugsgebiet von Flüssen, denn nur so kann sichergestellt werden, dass keine Schadstoffe in den Wasserkreislauf eindringen und weitere Massnahmen erfordern. Es geht aber auch darum der Bevölkerung die Qualität von sauberen und gesunden Flusssystemen aufzuzeigen und somit ein Bewusstsein zu schaffen.

Am Beispiel der Schweiz, welche 1986 ein Verbot von Phosphathaltigen Waschmitteln erliess, lässt sich gut zeigen, wie Regulierungsmassnahmen die Gewässer langfristig schützen können. Seen welche kurz vor dem Kollaps standen, haben sich mittlerweile grösstenteils erholt.

Es gilt also die Ursachen der Verschmutzungen durch Proben zu lokalisieren, um diese anschliessend effizient mittels politischen Mitteln zu bekämpfen. Da es im Interesse der Bevölkerung liegt, werden die Massnahmen nur in der Industrie bekämpft werden, doch die Bevölkerung wird grossmehrheitlich dahinterstehen.

In dem man der Bevölkerung Projekte, wie beispielsweise die Wiedergeburt der Badekultur präsentiert, schafft man eine Bewegung, welche sich dafür einsetzen wird.

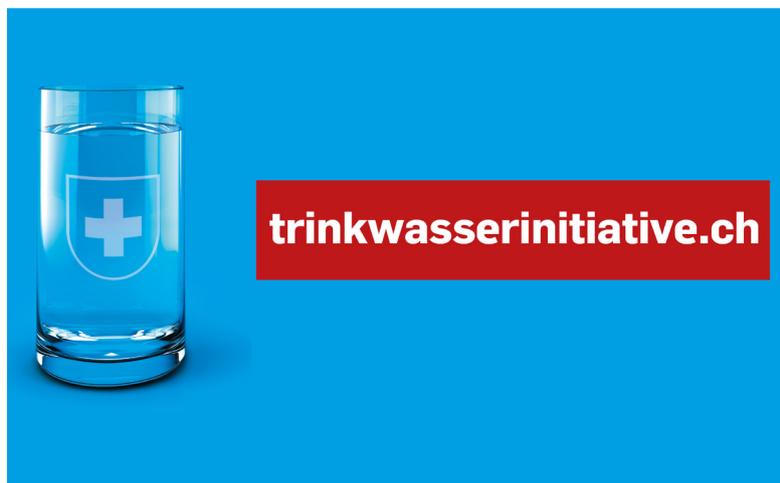


Abb: 19

## ÖKOSYSTEME MIT BIOLOGISCHER KLÄRUNG

Um die Schadstoffe aus dem Fluss zu gewinnen, gibt es eine Reihe von biologischen Massnahmen, welche unterstützt durch mechanische Massnahmen das Flusswasser Filtern können, zudem dienen diese natürlichen Landschaften auch als effektiver Hochwasserschutz.

Ein Beispiel dafür ist die Aue, welche ein breiter, flacher Bereich entlang eines Flusses ist, der häufig aus Gräsern, Sträuchern, Bäumen und anderen Pflanzen besteht. Diese Pflanzen und ihre Wurzeln filtern Schadstoffe aus dem Wasser und verbessern so die Wasserqualität. Die Flussauen dienen auch als natürlicher Lebensraum für viele Pflanzen- und Tierarten. Sie spielen daher eine wichtige Rolle bei der Reinigung und Bewahrung der Wasserressourcen.

Durch das Erschaffen von Schwellen entlang des Flusses, wird nicht nur die Flussbetterrosion verringert, sondern es entstehen Staubecken, wo das Wasser Sedimentieren kann und die man ebenfalls bepflanzen kann. An diesen Schwellen können zudem Mechanische Filteranlagen zum Einsatz kommen.

Beide Systeme dienen auch zur Hochwasserregulierung.

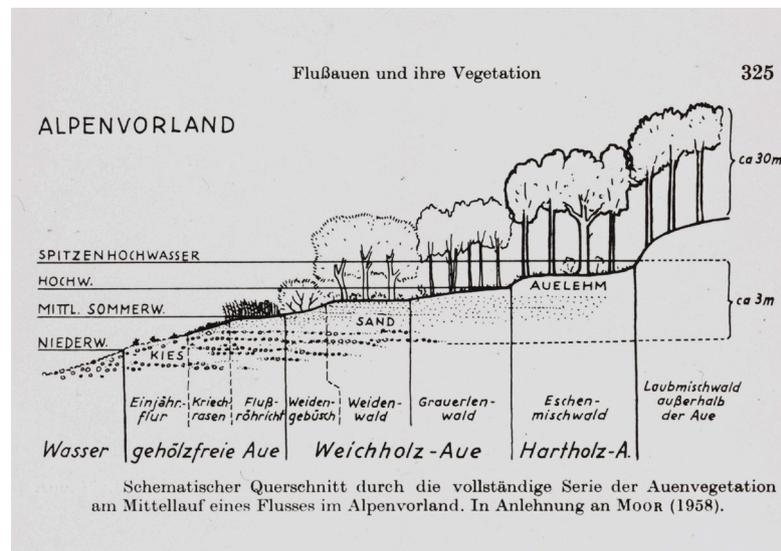


Abb: 20

# ÜBERSICHT DER REINIGUNGSMASSNAHMEN

Am Beispiel des städtischen Flussabschnitts der Dora Riparia



Industrielle Regeneration

Reinigung durch Community

mehr Kläranlagen  
Industrie



# STANDORTE DER FLUSSBÄDER

## 1. Ponte Stura



Abb: 21



## 2. Lotto Valdocco (Parco Dora)



Abb: 22

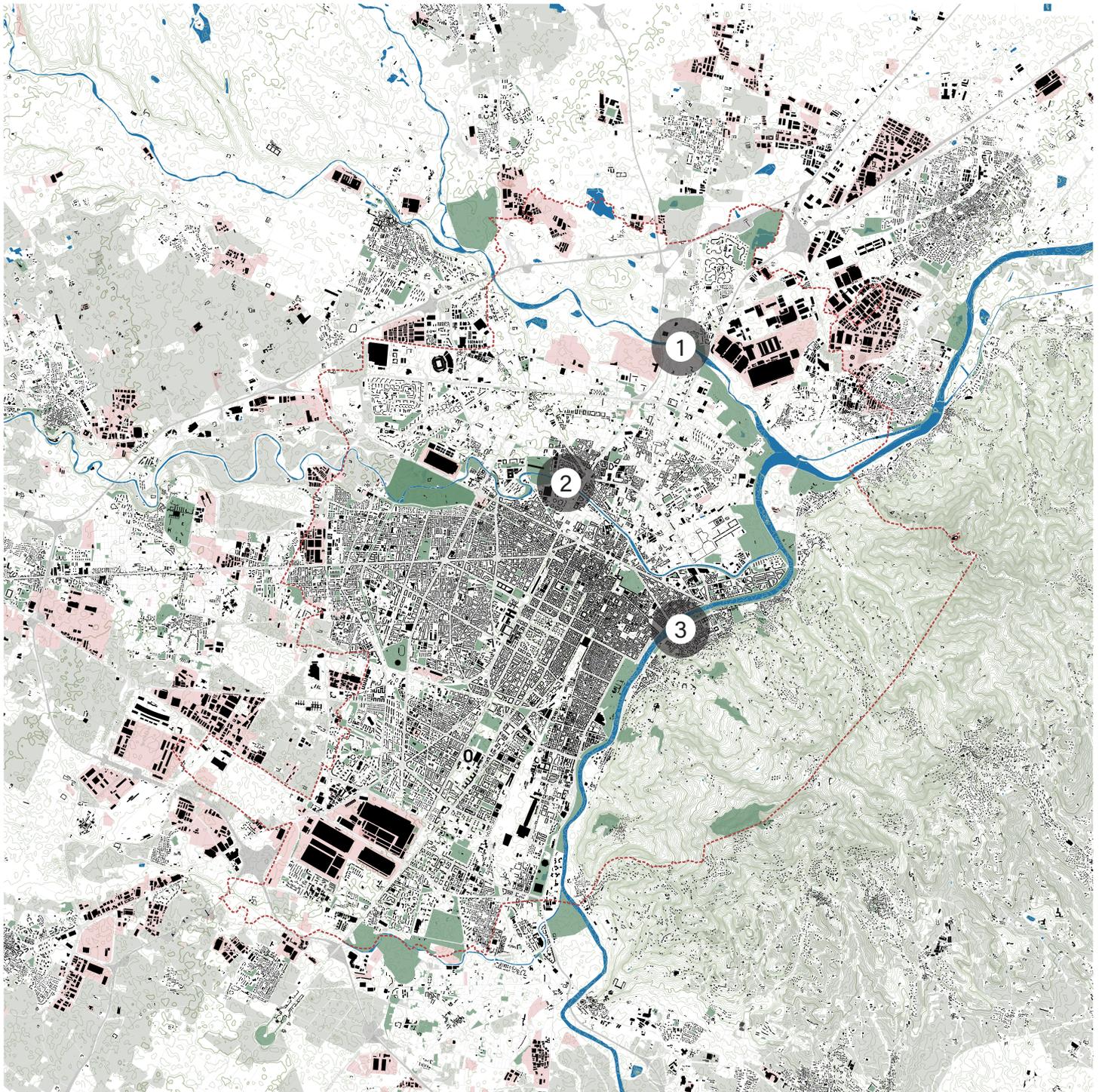


## 3. Parco Ignazio Michelotti



Abb: 23





## NATURNAHES SCHWIMMEN AN DER STURA

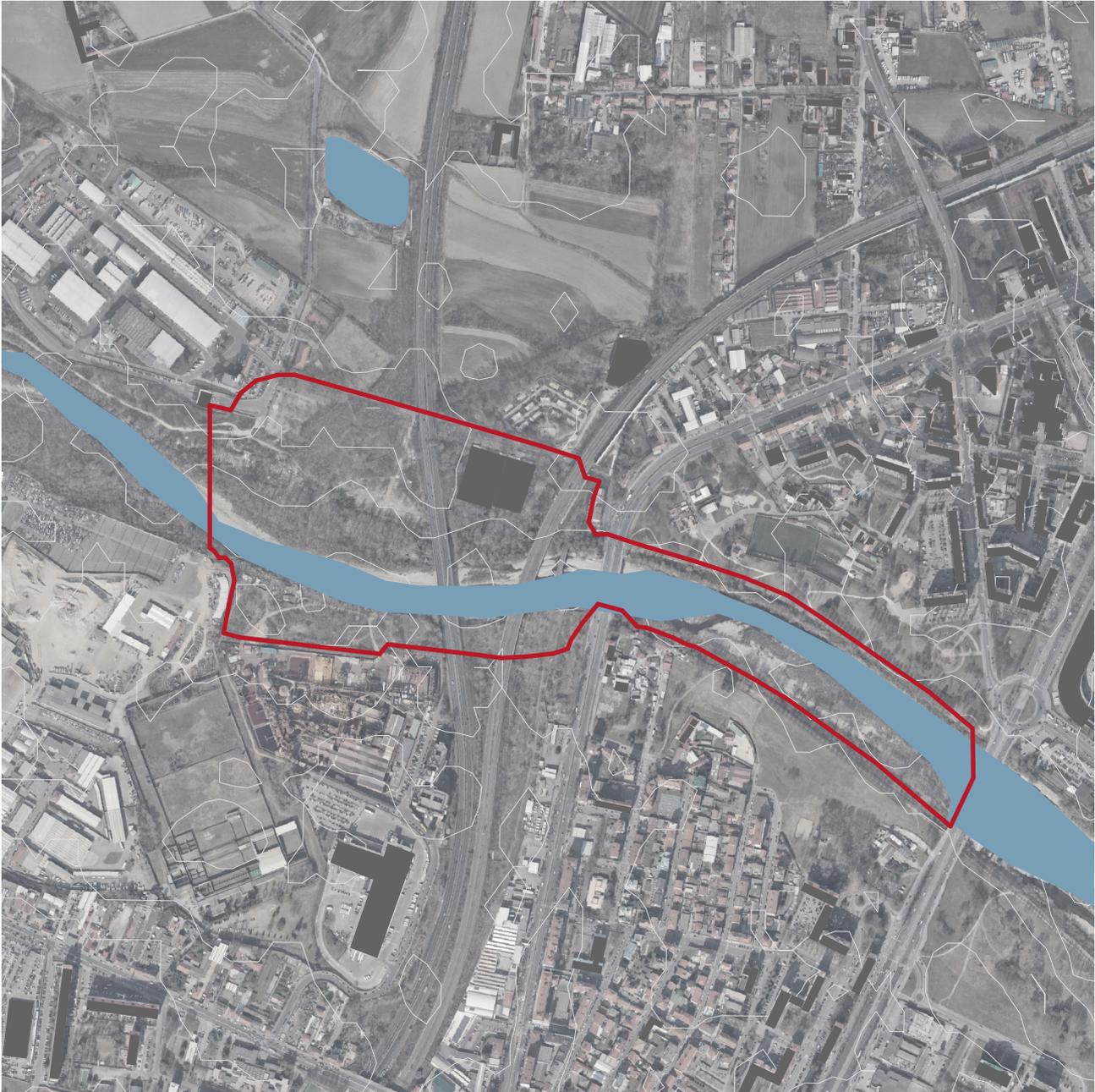
### PONTE STURA

An diesem Standort wird das Ziel verfolgt ein naturnahes Gebiet zu erstellen, welches sich in die Typische Landschaft einbettet, welche Geprägt von Auen und Kiesbänken ist. Vorallem für Familien soll es ein Ort sein, an dem man das Wochenende verbringen kann und auch die kleinen Gäste viele Spielmöglichkeiten an und mit dem Wasser vorfinden.

Die grösste Herausforderung ist die ehemalige Mülldeponie, die in den nächsten Jahren von Schadstoffen befreit wird. Sobald diese beseitigt sind, können Zugänglichkeitsmassnahmen, sowie kleine Infrastrukturelle Eingriffe (WC-Anlagen, Erschliessung und beispielsweise Feuerstellen) vorgenommen werden.

Die Bestehende naturnahe Flusslandschaft kann mit Schwellen Stauflächen schaffen, wo die biologische Reinigung stattfindet. Die gestaute Wassermenge ermöglicht das Baden direkt vor Ort. Durch ein ausgeklügeltes Wegnetz entsteht ein Landschaftspark, an dem die verschiedenen Kiesstrände erschlossen werden.

Mit der Aufwertung dieses Flussbereiches hat die Stadt die Möglichkeit die inoffiziellen Siedlungen der Roma auf der Nordseite zu verlegen und kann somit den Fluss auch in Zukunft vor illegaler Abfallentsorgung schützen.





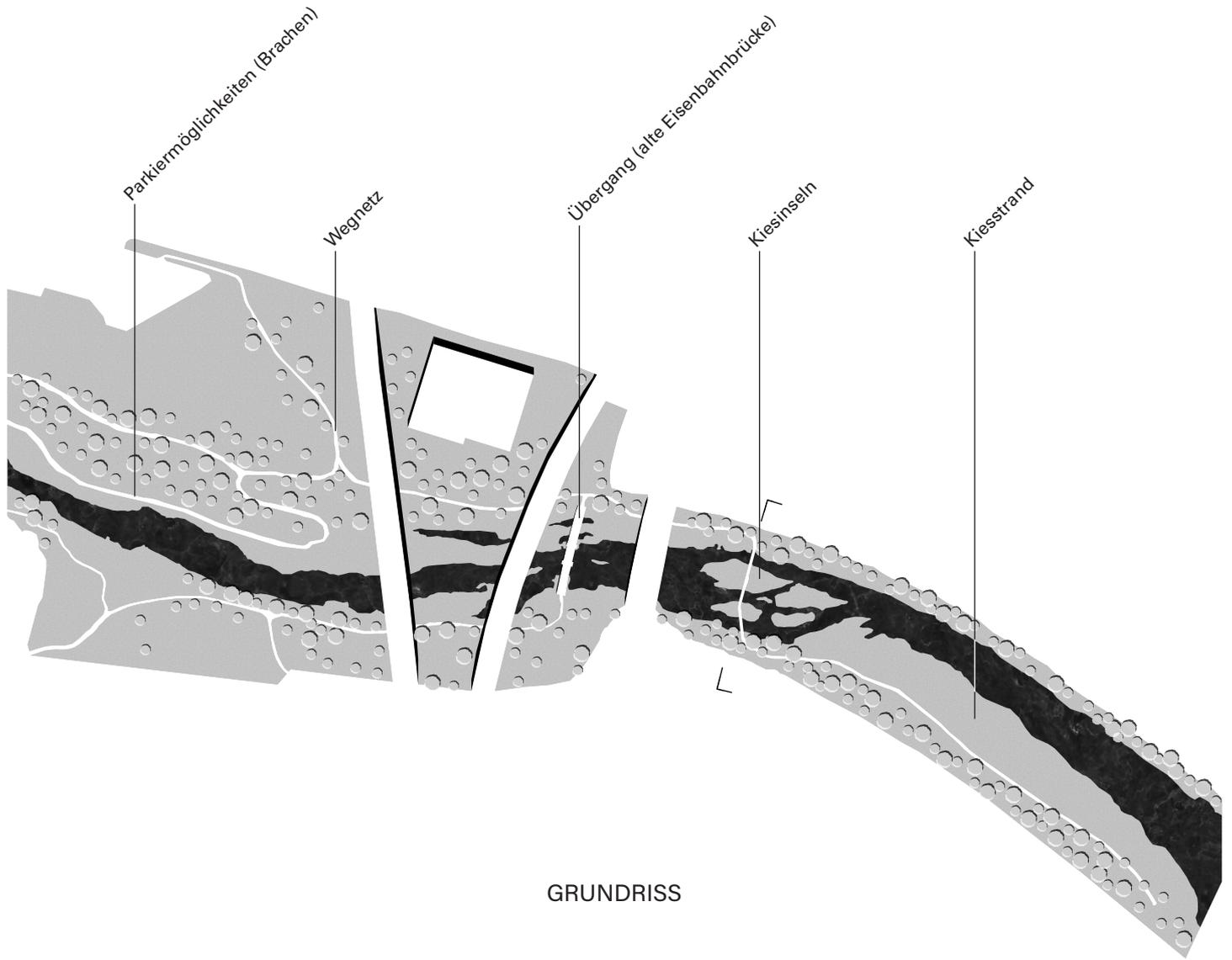
STIMMUNGSFOTO: KIESBANK

*Abb: 24*

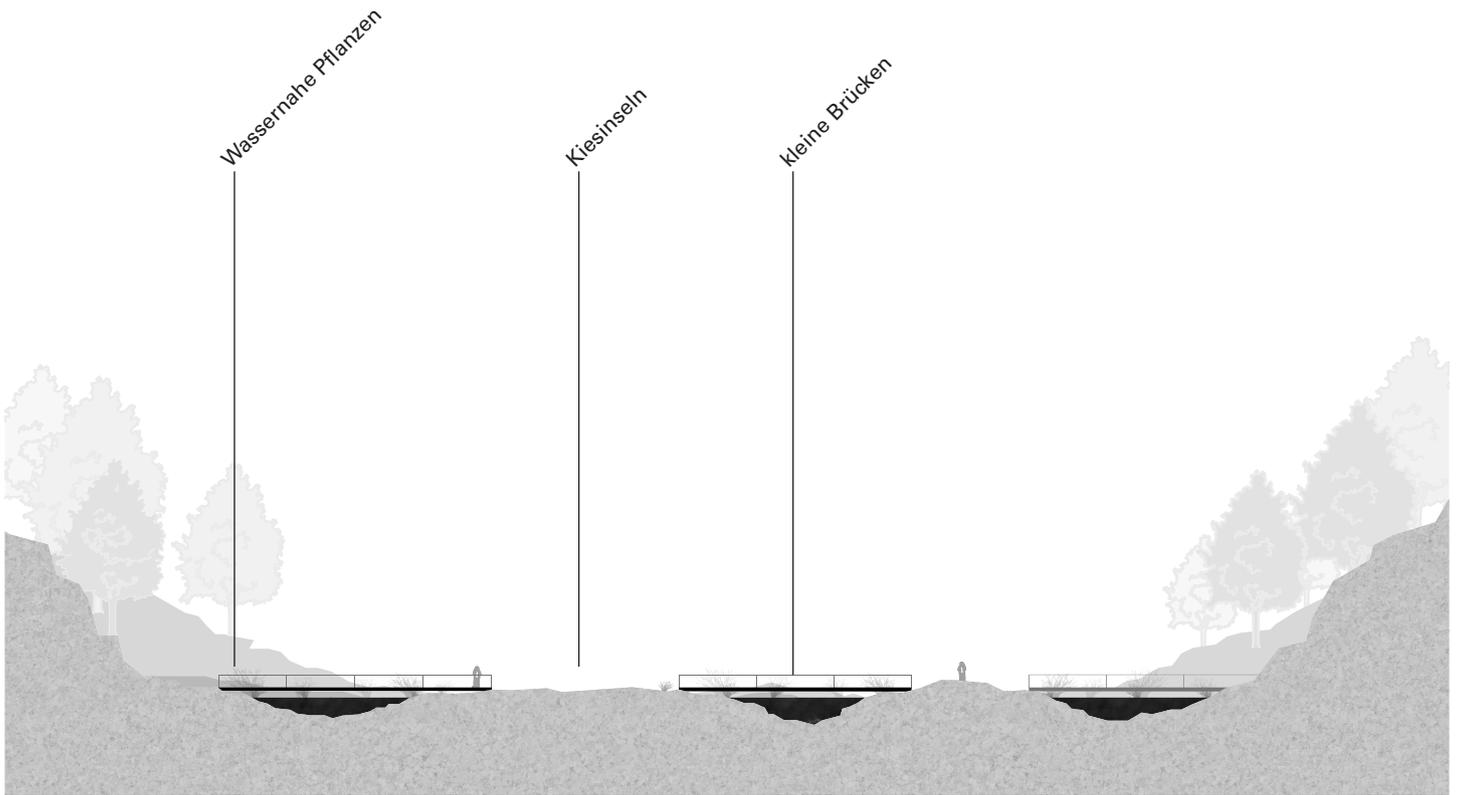


Abb: 25

REFERENZ: WERDINSEL ZH



GRUNDRISS



## SCHNITT

## INFRASTRUKTURELLES SCHWIMMEN AN DER DORA

### LOTTO VALDOCCO (PARCO DORA)

Der Standort im östlichen Teil des Parco Dora (Latz + Partner) ist geprägt von hohen Beton Mauern, die als Überreste des Schachts geblieben sind. Diese sollen als Denkmal erhalten bleiben und der Fluss soll durch eine infrastrukturelle Badeanstalt erlebbar werden.

Flussaufwärts vor dem Park befindet sich die ehemalige Fabrik von Thyssen Krupp, welche 2007 Schlagzeilen gemacht hat, als diese ausgebrannt ist. Dadurch befinden sich viele Giftstoffe in diesem Gebiet. Es gibt bereits Projekte, welche das Areal säubern wollen um eine weitere Parkanlage zu bauen.

Die Schlaufen vor dem Park sollen genutzt werden um mit Flussauen und Stauflächen das Wasser vom Schmutz zu befreien. Das Schwimmen findet zwischen den Mauern statt, es wird durch beckenformende Stege ermöglicht, welche über Treppen erschlossen werden. Da es teilweise niedrige Wasserstände hat, welche das Schwimmen verunmöglichen, soll im Schwimmbereich der Kanal vertieft werden, dies wird mittels stauenden Schwellen erreicht, welche die Wassertiefe konstant halten sollen.

Durch die Badeanstalt in den Mauern der Dora Riparia, kann dem Lotto Valdocco eine Nutzung zugewiesen werden. Das Flussbad soll für die Bevölkerung ein Besammlungsort werden, wo man sich bis spät in den Abendstunden treffen kann.





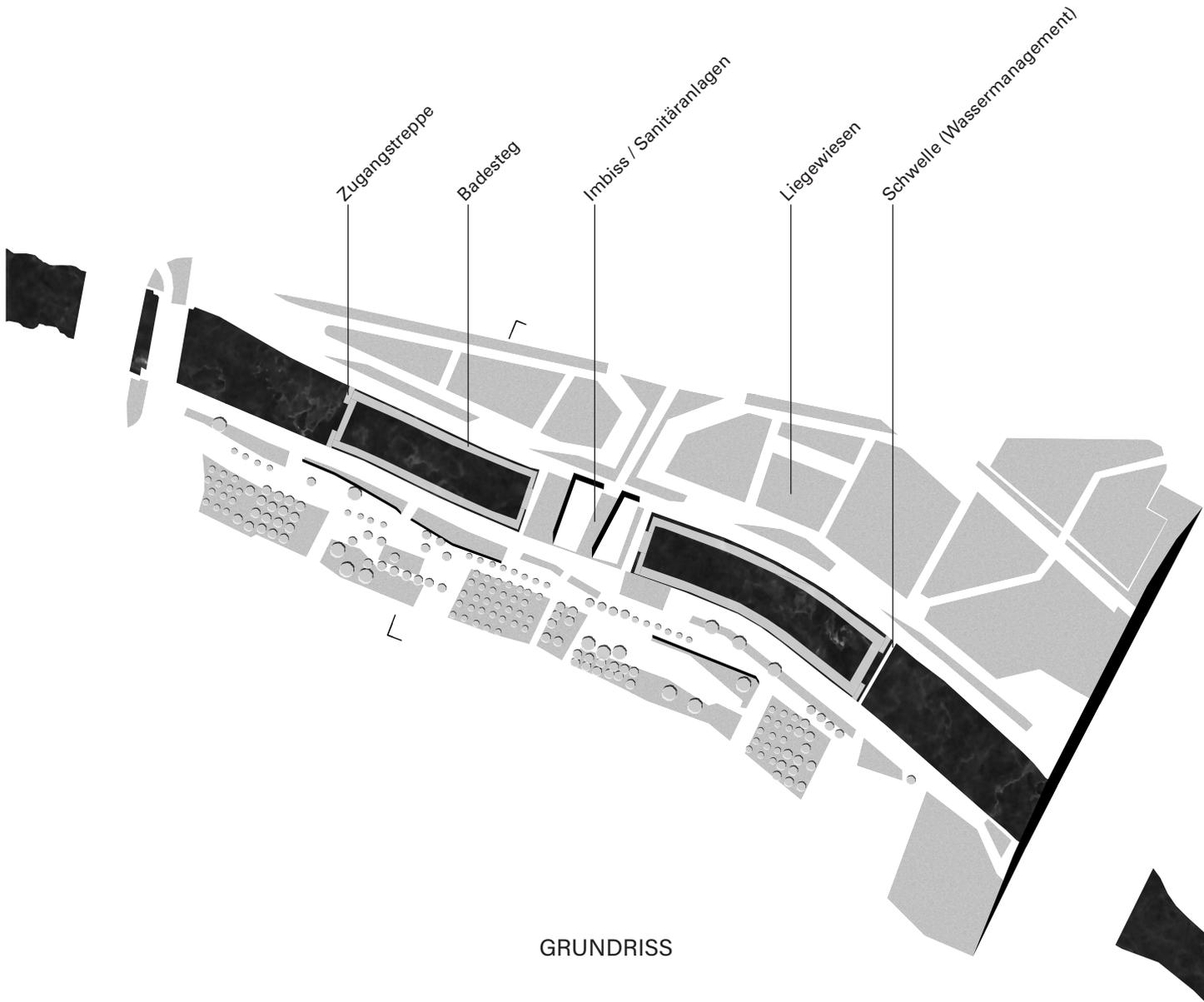
STIMMUNGSFOTO: TOMBATURE

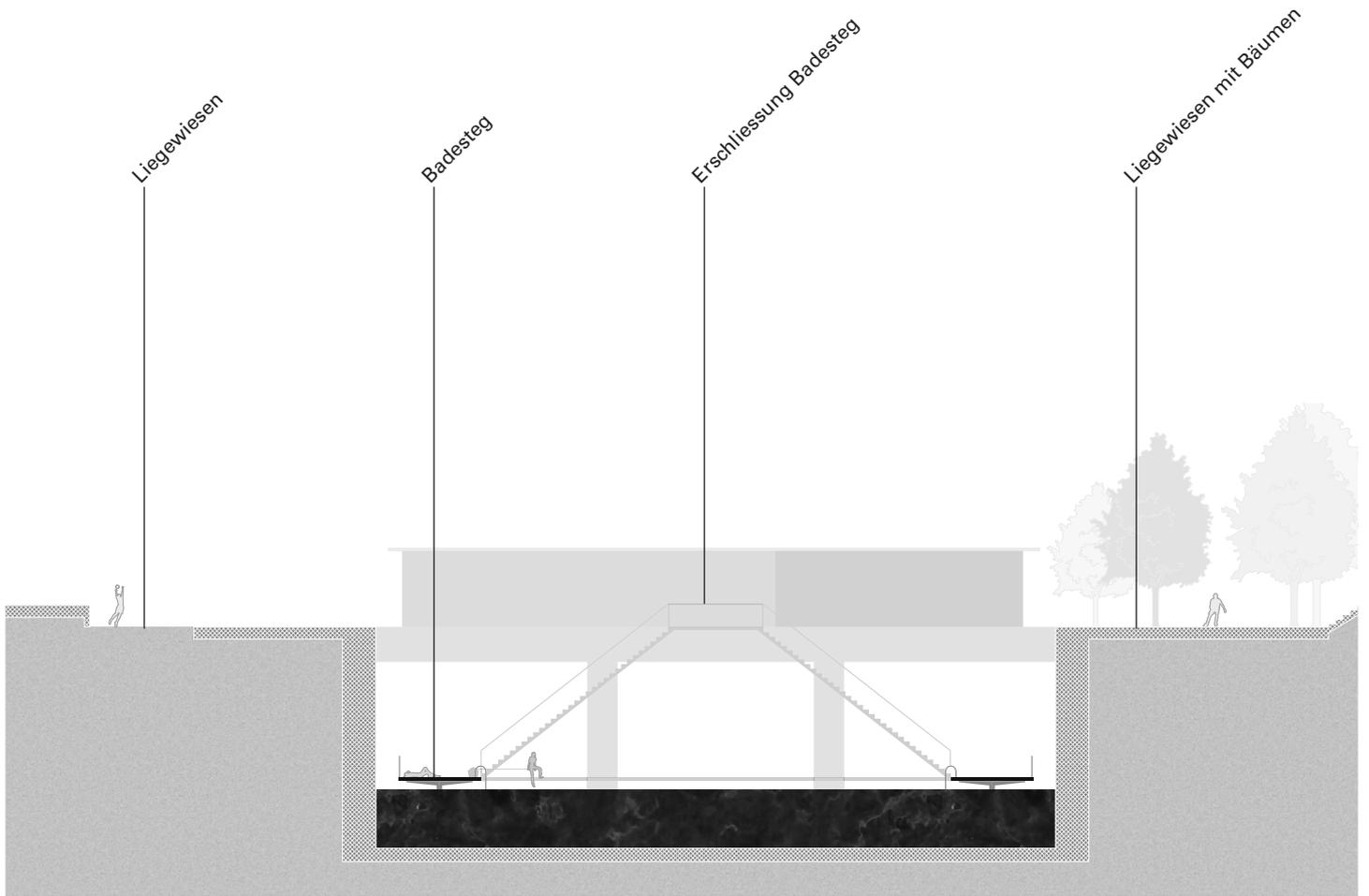
Abb: 26



Abb: 27

REFERENZ: FLUSSBAD UNTERER LETTEN ZH





SCHNITT

## STÄDTISCHES SCHWIMMEN AM PO

### PARCO IGNAZIO MICHELOTTI

Im Zentrum von Turin an prominenter Lage befindet sich der vor kurzem eröffnete Parco Ignazio Michelotti. Dieser Standort hat eine vielfältige Geschichte und beherbergte beispielsweise im 19. Jahrhundert den städtischen Zoo. Zuvor floss der Canale Michelotti, welcher bei der Schwelle beim Ponte Vittorio Emanuele I startete, durch den heutigen Park. Dieser Kanal soll neu gedacht werden und zum durchschwimmen des Parkes genutzt werden.

Bis diese Vision umgesetzt werden kann, müssen viele Wasserreinigende Massnahmen in der ganzen Region Piemont umgesetzt werden, da der Po zu gross ist um ihn punktuell zu reinigen.

Der neue Kanal soll an der selben Stelle wie der Canale Michelotti starten und sich mit einer angenehmen tiefe durch den Park schlängeln. Gleichzeitig wird der Park zu einem Badeplatz mit weitläufigen wiesenflächen und den Ruinen der zoologischen Anlage. Auf der Nordseite soll zudem die erschliessung für das Schwimmen im Po realisiert werden.

Dadurch entsteht eine Typologie welche für die Vielzahl an Parks entlang des Po's genutzt werden kann. Die grossen Wassermengen am Po, welche je nach Jahreszeit stark variieren können durch den Kanal gebendigt werden und somit kann das Schwimmen durch die Schwelle auch in Wasserarmen Zeiten stattfinden.





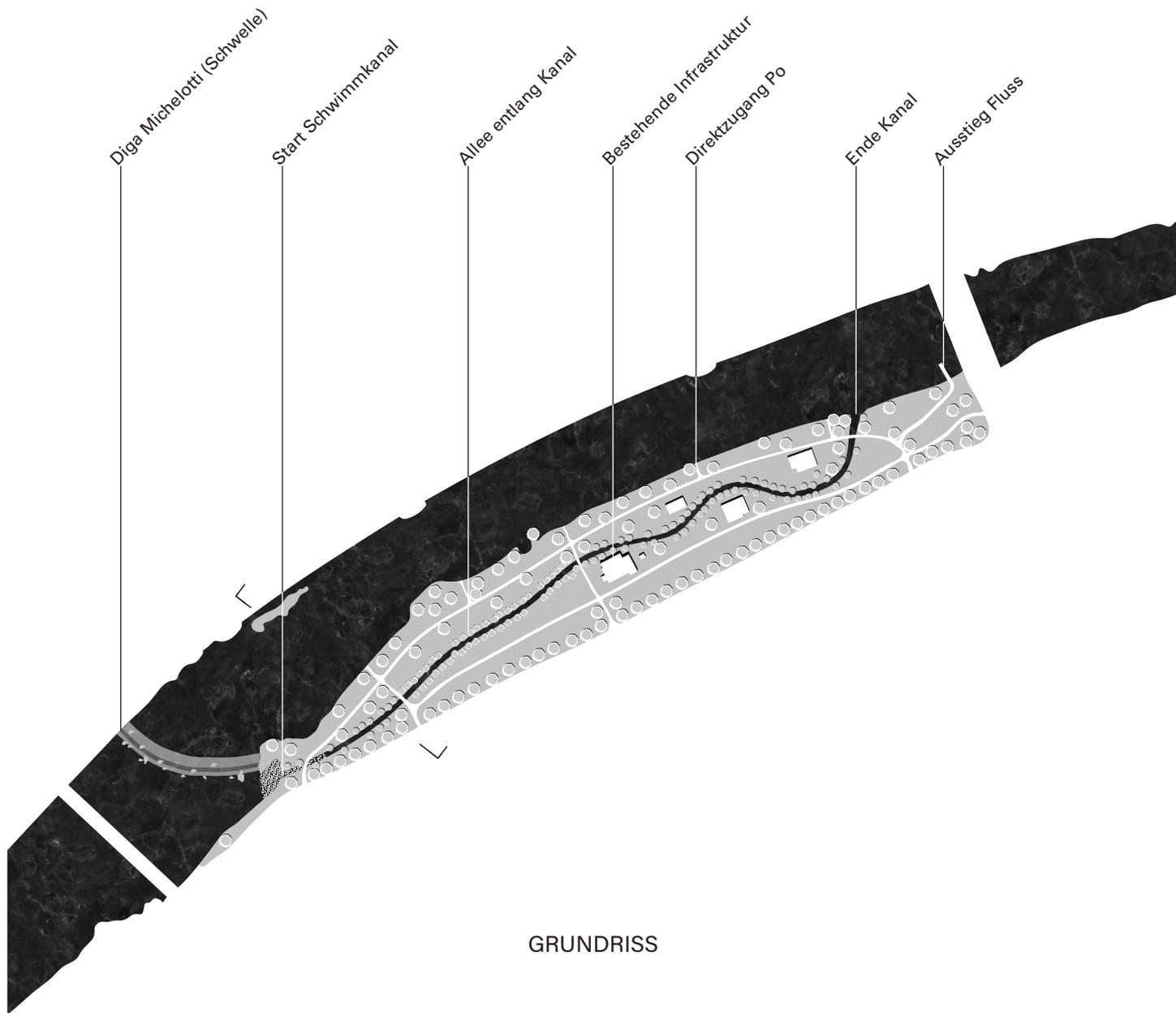
STIMMUNGSFOTO: CANALE MICHELOTTI

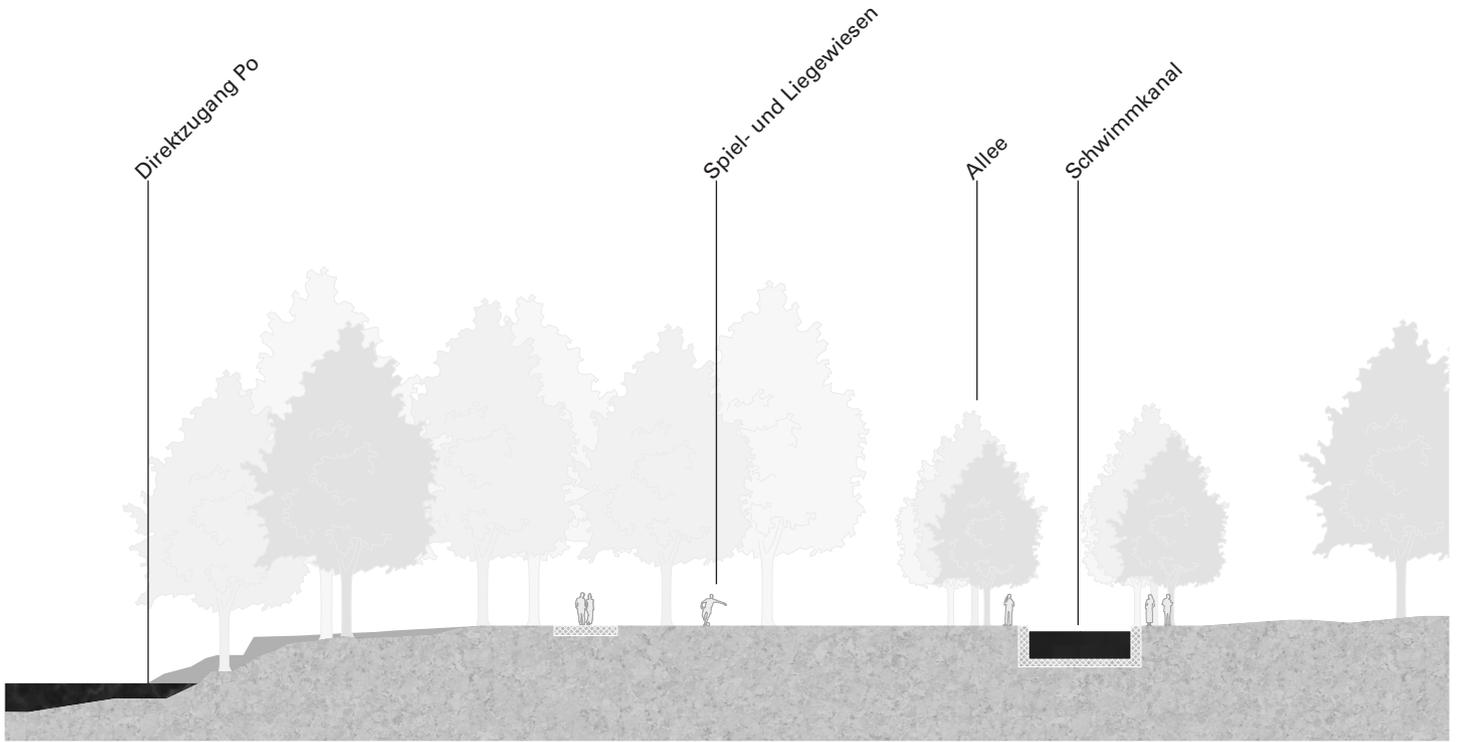
*Abb: 28*



Abb: 29

REFERENZ: BUEBERSEELI BE





SCHNITT ZOOM-IN



SCHNITT

## **RENAISSANCE DER TURINER BADEKULTUR**

### SCHLUSSWORT

Die Renaissance der Turiner Badekultur ist ein architektonisches Projekt mit einem starken Fokus auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Die Geschichte der Badekultur in Turin wird wiederbelebt und eine Lösung zur Reinigung der Flüsse vorgeschlagen. Die entworfenen Flussbäder sind an der jeweiligen Flusstypologie orientiert und bieten ein harmonisches Zusammenspiel zwischen Mensch und Natur. Die Maßnahmen zur Reinigung der Gewässer reduzieren die Verschmutzung und verbessern die Wasserqualität, was sich positiv auf die Umwelt und die Gesundheit der Bevölkerung auswirkt. Die Arbeit zeigt, wie historische Traditionen mit modernen Technologien und Konzepten verbunden werden können, um eine nachhaltige Zukunft zu gestalten.



## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb1: ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv / Fotograf: Bärtschi, Hans-Peter / SIK\_03-028141  
Abb2: ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv / Fotograf: Bärtschi, Hans-Peter / SIK\_03-030940  
Abb3: ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv / Fotograf: Wehrli, Leo / Dia\_247-11659  
Abb4: Savoia Bagni / Dino Ramella  
Abb5: Torino Storia, Archivio Fotografico / Dino Ramella  
Abb6: Savoia Bagni / Dino Ramella  
Abb7: Archivio Paolo Arlandi / Isolato interamente occupato da Fiat Ferriere (vista da nordovest)  
Abb8: Google, Data SIO, NOAA, US Navy, GEBCO, Landsat/Copernicus / Vuoto urbano in primo piano, parco Dora, condomini  
Abb9: Guida Torino / La "Spiaggia del Meisino": il lido di Torino dove prendere il sole  
Abb10: Torino Oggi / Torino: ruspe in azione per lo sgombero del campo nomadi di lungo Stura Lazio  
Abb11: Canotaggio.Org / I migliori pararowers d'Italia non solo a Torino per la 16ª edizione della rowing for Paris - Paralympic Games 2024  
Abb12: TPNews / Valentina Defassi / Passeggiata sul lungo Po di Torino  
Abb13: Spazio Torino / Stombatura della Dora  
Abb14: Wikimedia Commons / Pmk58 / Resti ponte crollato in Corso Vercelli  
Abb15: Alamy DE / Damen Rennen in Putney, London, 1926-1927  
Abb17: Wikimedia Commons / HGMedien/K.Peick / Vereinfachte Darstellung des natürlichen Phosphorkreislaufs  
Abb18: Mongabay / Are clean rivers a distant dream for India?  
Abb19: Initiative Sauberes Trinkwasser / Homepage  
Abb20: ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv / Fotograf: Unbekannt / Dia\_292-2963  
Abb21: Google Street View / Screenshot  
Abb22: Comune di Torino / Parco Dora: aperti al pubblico il lotto Valdocco Nord e Iron Valley  
Abb23: Comune di Torino / Parco Michelotti: al via i lavori di manutenzione straordinaria e messa in sicurezza area centrale  
Abb25: Wikimedia Commons / Roland zh / Limmat - Zürich Werdinsel  
Abb27: Kinderregion / Siggi Bucher / Flussbad unterer Letten  
Abb28: AtlasFOR / Parco Ignazio Michelotti Torini; Canale Michelotti  
Abb29: w+s Landschaftsarchitekten / Umbau und Sanierung Bueberseeli  
**Eigene Aufnahmen:** alle Karten (Generiert mit QGIS mit Daten der Professur), Abb 16, 24, 26

## LITERATURVERZEICHNIS

Ray, C., Melin, G. und Linsky, R. B. (Hrsg.) (2002) Riverbank filtration: Improving source-water quality. Plenum Publishing Corporation.

Storia, T. (2016) Quando nel Po si nuotava: l'epoca d'oro delle spiagge in città, Torino Storia. Riccadonna periodici di Riccadonna Alberto. Verfügbar unter: <https://torinostoria.com/lepora-doro-delle-spiagge-in-citta/> (Zugegriffen: 14. Januar 2023).

Wikipedia contributors (2023) Dora Riparia, Wikipedia, The Free Encyclopedia. Verfügbar unter: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Dora\\_Riparia&oldid=192281026](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Dora_Riparia&oldid=192281026).

Comune di Torino (2018) Stombatura della Dora, tutti i dettagli, Torino. it. Verfügbar unter: <http://www.comune.torino.it/circ4/cm/pages/ServeBLOB.php/L/IT/IDPagina/3226> (Zugegriffen: 15. Januar 2023).

Wikipedia contributors (2023) Po (Fluss), Wikipedia, The Free Encyclopedia. Verfügbar unter: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Po\\_\(Fluss\)&oldid=226623096](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Po_(Fluss)&oldid=226623096).

Wikipedia contributors (2023) Stura di Lanzo, Wikipedia, The Free Encyclopedia. Verfügbar unter: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Stura\\_di\\_Lanzo&oldid=227494870](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Stura_di_Lanzo&oldid=227494870).

Wermelinger, R. (2016) „Panorama - Wie das Phosphat-Verbot seit 30 Jahren die Gewässer verändert“. Verfügbar unter: <https://www.srf.ch/news/panorama/wie-das-phosphat-verbot-seit-30-jahren-die-gewaesser-veraendert> (Zugegriffen: 1. Februar 2023).

Il canale Michelotti (ohne Datum) i-canali-di-torino. Verfügbar unter: <https://www.icanaliditorino.it/il-canale-michelotti> (Zugegriffen: 15. Januar 2023).

„Der Isar-Plan - Wasserwirtschaftsamt München“ (ohne Datum). Verfügbar unter: [https://www.wwa-m.bayern.de/fluesse\\_seen/massnahmen/isarplan/](https://www.wwa-m.bayern.de/fluesse_seen/massnahmen/isarplan/) (Zugegriffen: 8. Januar 2023).

WWF Schweiz (2007) Lebensraum Aue: Dynamik ist alles!

17. Februar 2023

Vertiefungsarbeit HS 22  
Territorium der Stadt: Turin  
Luca Bächler

Prof. Günther Vogt  
Betreuung: Amalia Bonsack

